

Grün, Anastasius: Erste Nacht (1842)

- 1 Es wäre Schlafenszeit; – doch das ist schlimm,
- 2 Nicht schlafen läßt mich hier der Ache Grimm,
- 3 Grad' unterm Fenster schlägt ihr Katarakt
- 4 Auf Felsenpulte dröhnend seinen Takt!
- 5 Musik zur Unzeit! Was zu thun da sei?
- 6 Zu horchen wach der Räthselmelodei: –
- 7 Einförmig tost's und doch so wechsellvoll,
- 8 Wie Harfen jetzt, und jetzt wie Donnergroll!
- 9 Ist's Wagenrasseln, das die Stadt durchrollt?
- 10 Ist's Mühlgestampf, das täglich Brod dir zollt?
- 11 Sind's Eisenhämmer, schmiedend Waffenerz?
- 12 Ist's Orgelton jetzt, der dir schmilzt das Herz?
- 13 Nun Posthornklang, der dich zur Ferne reißt!
- 14 Nun Waldesrauschen, das dich bleiben heißt!
- 15 Nun Glockenschall, der fromm die Gläub'gen ruft!
- 16 Nun Trauermarsch, geleitend in die Gruft! –
- 17 Dem Leben gleich! Und Alles Staub und Schaum!
- 18 Doch sang's dich unbewußt in Schlaf und Traum.

(Textopus: Erste Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40546>)